

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Oktober abermals eingetrübt. Die Geschäftslage der Unternehmen ist nicht mehr ganz so hervorragend wie in den vergangenen Monaten. Bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind die Befragungsteilnehmer skeptischer als bislang. Angesichts der internationalen Turbulenzen schlägt sich die deutsche Wirtschaft aber weiterhin gut.

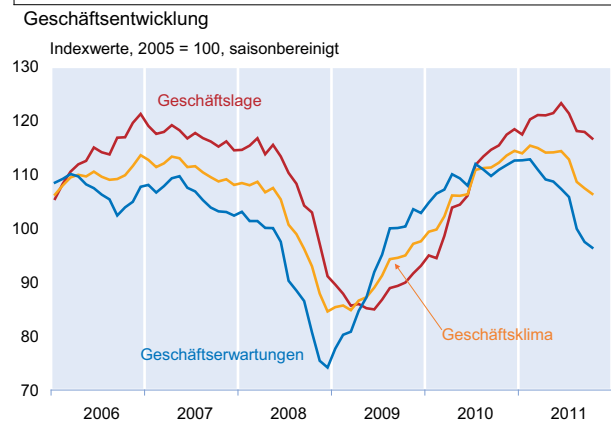
Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft ist in allen vier einbezogenen Wirtschaftsbereichen gesunken. Insbesondere die Bewertung der momentanen Geschäftslage ist in allen Bereichen ungünstiger als im September. Im Großhandel und im Bauhauptgewerbe haben sich auch die Geschäftsaussichten erheblich eingetrübt. Dagegen sind die Erwartungen im Verarbeitenden Gewerbe und im Einzelhandel kaum verändert. Die Befragungsergebnisse deuten insgesamt auf einen Konjunkturabschwung in Deutschland hin. Einen dramatischen Einbruch zeigen sie aber momentan nicht an.

Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Oktober wieder gefallen, nachdem es sich im Vormonat leicht erhöht hatte. Damit sind die Personalplanungen der Unternehmen in Deutschland zwar nicht mehr so expansiv wie im Frühjahr, sie sind aber weiterhin positiv. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich verlangsamt fortsetzen. Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer nach seinem Anstieg im Vormonat wieder gesunken. Insgesamt plant die Industrie aber weiterhin, neue Stellen zu schaffen. Die Investitionsgüterhersteller suchen in hohem Maße zusätzliche Mitarbeiter. Dagegen sind die Beschäftigungsperspektiven im Vorleistungsgüterbereich gedämpfter. Die Konsumgüterhersteller wollen kaum noch die Mitarbeiterzahl erhöhen. Im Einzel- und im Großhandel sowie im Bauhauptgewerbe planen die Unternehmen ebenfalls, den Personalbestand behutsamer auszuweiten.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat der Geschäftsklimaindex leicht nachgegeben. Die Zufriedenheit der Industrieunternehmen mit ihrer Geschäftslage hat erneut etwas nachgelassen. Mit den vorhandenen Auftragsreserven sind die Betriebe unzufriedener, und die Fertigwarenlager werden etwas häufiger als zu voll angesehen. Die momentane Auslastung der Geräte und Maschinen ist merklich geringer als im Sommer. Insbesondere die Vorleistungsgüterproduzenten lasten ihre Geräte weniger intensiv aus als bisher. Die Investitionsgüterhersteller und die Konsumgüterproduzenten haben die Maschinenauslastung aber ebenfalls etwas reduziert. Im Hinblick auf die erwartete Nachfrage

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

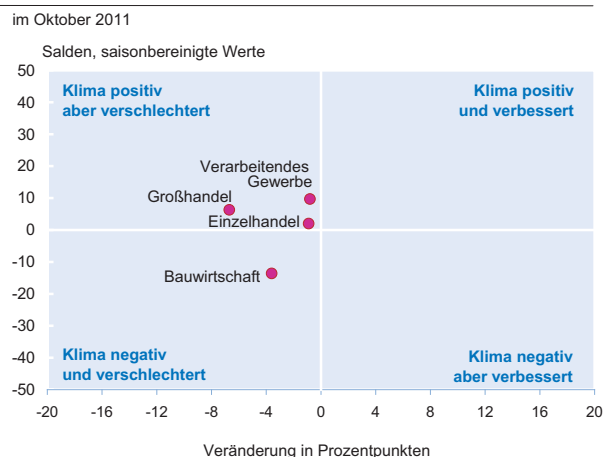
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

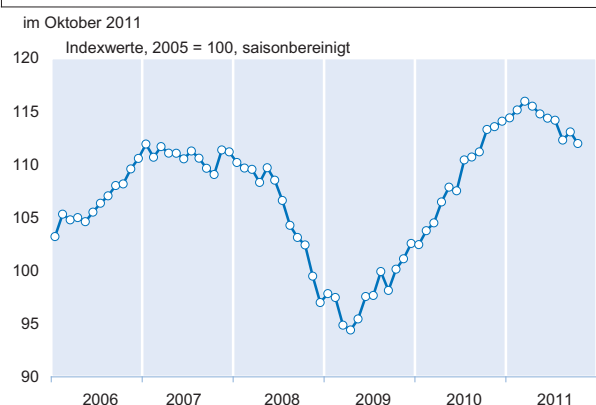
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

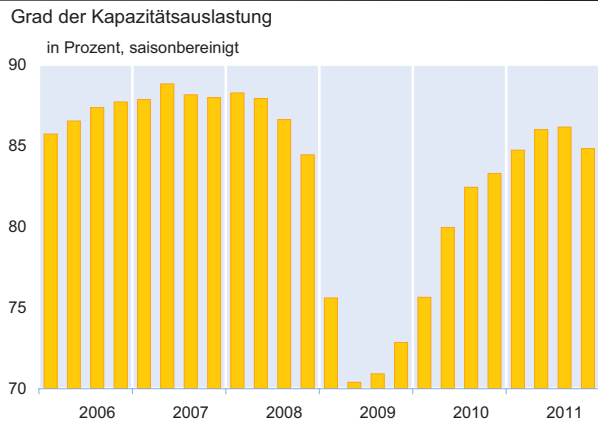
Quelle: ifo Konjunkturtest.

bewerten die Konsumgüterhersteller ihre vorhandenen technischen Kapazitäten vorwiegend als zu groß. Im Vorleistungsgüterbereich und im Investitionsgüterbereich werden die Kapazitäten seltener als zu gering und daher nun als nahezu angemessen eingestuft. Die weitere Geschäftsentwicklung schätzen die Firmen im Verarbeitenden Gewerbe aber weniger skeptisch ein als im Vormonat. Die Exporterwartungen der Unternehmen sind wieder etwas positiver, bleiben aber insgesamt gedämpft. Die Vorproduktehersteller konnten ihre Wettbewerbsposition innerhalb und außerhalb der EU in den vergangenen drei Monaten nicht mehr weiter steigern. Dagegen berichten die Investitionsgüterhersteller von einem weiteren Zugewinn an Wettbewerbsfähigkeit insbesondere in den EU-Märkten.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima abermals eingetrübt. Die aktuelle Geschäftslage und die Geschäftserwartungen werden hier ungünstiger eingeschätzt als im September. Die befragten Bauunternehmen sind mit den Auftragsreserven unzufriedener als bislang und klagen etwas häufiger über Auftragsmangel. Allerdings war der Anteil der Firmen, die zur gleichen Zeit des Vorjahres über Auftragsmangel berichteten, merklich höher. Auch die Geräteauslastung ist derzeit intensiver als im vergangenen Jahr. Im Vergleich zum September hat sie allerdings abgenommen. Im Tiefbau ging der Geschäftsklimaindikator weniger stark zurück als im Hochbau. Die Tiefbauunternehmen sehen ihre aktuelle Geschäftslage und ihre Geschäftsaussichten etwas weniger günstig als im vergangenen Monat. Die Bautätigkeit wollen sie vermehrt einschränken und bei den Preisen Nachlässe gewähren. Im Hochbau haben sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente des Geschäftsklimaindexes deutlich nachgegeben. Verantwortlich hierfür sind markante Abschlüge im öffentlichen und im gewerblichen Hochbau. Dagegen hat sich das Geschäftsklima im Wohnungsbau lediglich leicht eingetrübt.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich deutlich abgekühlt. Die Befragungsteilnehmer bewerten die Geschäftslage zwar vorwiegend als gut, sehen sie aber nicht mehr ganz so positiv wie im September. Ihre Geschäftserwartungen sind merklich gedämpfter als bisher. Im Konsumgütergroßhandel ist die aktuelle Geschäftslage nahezu unverändert gut. Hinsichtlich der Geschäfte in der nahen Zukunft sind die Befragungsteilnehmer aber vermehrt skeptisch. Die Lagerbestände sind wieder etwas angeschwollen. Bei den Verkaufspreisen planen die Konsumgütergroßhändler unvermindert Anhebungen. Im Produktionsverbindungshandel sind die Unternehmen mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation deutlich weniger zufrieden als bislang. Zudem blicken sie erheblich skeptischer auf die weitere Entwicklung. Die Lagerbestände bewerten sie geringfügig häufiger als zu groß als im September. Auch im Großhandel mit Kfz sind die Lagebeurteilungen ungünstiger als im vergangenen Monat. Die Erwartungen der Firmen sind nun deut-

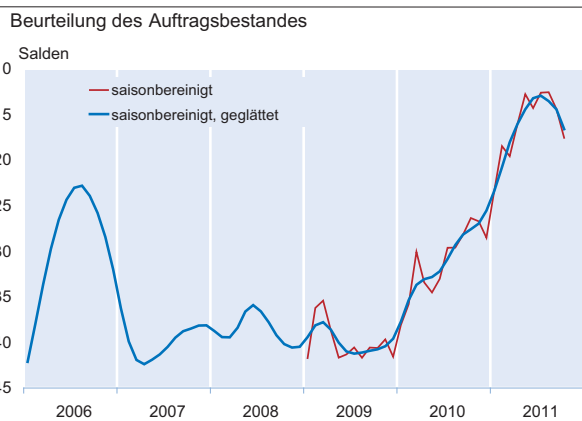
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

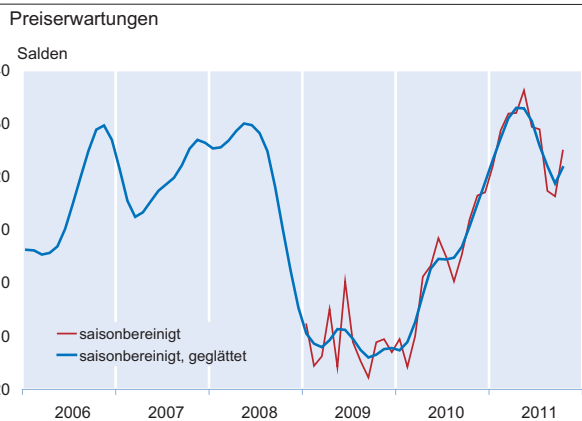
Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen "verhältnismäßig groß" und "zu klein".

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Einzelhandel



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise.

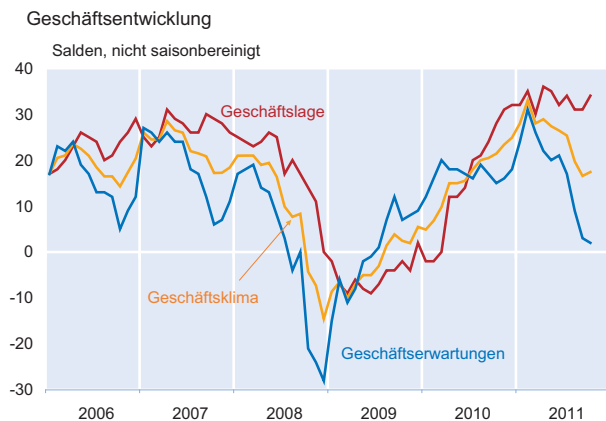
Quelle: ifo Konjunkturtest.

lich von Skepsis geprägt. Dennoch werden aber auch in diesem Bereich vermehrt Preisanhebungen geplant.

Im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindex leicht gesunken. Die momentane Geschäftslage ist in diesem Bereich etwas weniger gut als im vergangenen Monat. Hinsichtlich der Geschäfte im kommenden halben Jahr sind die Einzelhändler unverändert leicht zurückhaltend. Der Lagerdruck hat spürbar zugenommen, so dass die Händler geringere Warenbestellungen planen. Die Verkaufspreise wollen sie aber dennoch wieder vermehrt anheben. Besonders deutlich zeigt sich der Rückgang des Geschäftsklimaindixators im Gebrauchsgüterbereich. Die Einzelhändler haben hier ihre Lageeinschätzungen und ihre Erwartungen nach unten angepasst. Kräftig ist die Klimaabkühlung auch im Einzelhandel mit Kfz. Ähnlich wie im Großhandel mit Kfz zeigen hier die Geschäftserwartungen nun deutlich nach unten.

Das Geschäftsklima für das Dienstleistungsgewerbe² hat sich im Oktober etwas aufgehellt, nachdem es sich zuvor fünfmal in Folge verschlechtert hatte. Die Dienstleister sind mit ihrer Geschäftslage wieder zufriedener. Im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sind sie aber nochmals zurückhaltender als bisher. Eine Ausweitung des Mitarbeiterstamms planen sie nicht mehr ganz so häufig. Im Bereich *Transport und Logistik* hat sich der Geschäftsklimaindikator nach seinem scharfen Rückgang im Vormonat wieder leicht erholt, ohne den Rückgang annähernd wett zu machen. Die Geschäftslage bewerten die Unternehmen unverändert günstig. Die Firmen blicken aber nicht mehr ganz so pessimistisch in die nahe Zukunft. Sie hoffen zudem wieder vermehrt, Preissteigerungen bei den Kunden durchsetzen zu können. Im Bereich *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung* hat sich das Geschäftsklima empfindlich abgekühlt. Die aktuelle Geschäftslage bewerten die Prüfer bei weitem nicht mehr so positiv wie im Vormonat. Aus ihren Erwartungen ist der Optimismus gewichen. Im Bereich *Werbung* hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Die Unternehmen melden wieder eine bessere Geschäftslage und sind auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung optimistischer als im September. Dies findet auch in den Beschäftigungsabsichten seinen Niederschlag: Die Personalplanungen sind deutlicher im Plus als bislang.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.